

Der Blumen Tod.

Mit still verklärtem Angesicht
Die Blümlein schau'n zum Himmelslicht
Beim gold'nen Abendglanze.
Da schreitet leicht die Gärtnerin
Zu all' den schönen Kindern hin
Und schneidet sie zum Kranze.

So selig ganz im Abendroth
Greifte sie ein schneller Tod,
Ein ungeahntes Sterben:
Rosen, Veilchen, Vergifmeinnicht
Und Liljen, hell, wie Mondenlicht,
Sie mußten, ach, verderben!

Da klagte laut die Nachtigall;
Es klang ihr Lied, wie Grabeshall:
„Was frommt mir noch das Leben!
Ich lieb' euch, Schwestern, ja so sehr!
Daß ich mit euch gestorben wär',
Mein Herzblut wollt' ich geben!“

Schlittensfahrt.

Kinder:

O lieber Vater! laß dich erbitten,
Ach, fahre heute mit uns Schlitten;
Es sollte ja schon längst gescheh'n;
Heut ist das Wetter gar zu schön!
Die liebe Sonne lacht in der Höh',
Es blitzt und funkelt der weiße Schnee,
Und nah sowohl, wie in der Weite,
Horch! überall tönt Schellengeläute.

Vater:

Nun, da so blau der Himmel lacht,
Die Sonne strahlt mit Lenzespracht;